



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Titvli Calvinistarvm. Das ist: Die Titel vnd Namen der Caluinisten

Becanus, Martinus

Cölln, 1614

[IV.] Von der Communion vnter beider gestalt.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35356

ihre vnuermögenheit auff: das/ da sie von
nerrischen menschen für Götter gehalten
werden/ gleichwol nichts guts oder böses
thun können: das ist/ das sie weder vorteil
schaffen können ihren dienern/ noch schas
den thun denen/ die sie verachten.

24.

Stehet derwegen die krafft des Luthera
rischen arguments hierin: Die heidnische
Abgötter/ oder die von gold vnd silber ge
machte bilder können ihren dienern nicht
nützen/ auch ihren feinden keinen schaden
zufügen: Derwegen haben wir keinen frey
en willen. Ist gleich/ als wen einer also ara
gumentieren wölte: Die Abgötter können
nicht gehen: derwegen haben wir keine füße.
Warumb auch nicht also? Die Abgötter
haben kein gehirn: darumb sind die Euan
gelischen nicht witzig. Oder also: Die Ab
götter haben harte köpffe: derwegen sind
die Evangelischen hartneckig.

IV. Von der Communion vnter beider gestalt.

25

Die Evangelischen lehren/ das
Christus nicht allein eingesetzt/
sonder auch befohlen hab die com
munion vnter dergestalt des weins: Vnd
das

Das derwegen die Catholischen/welche vnter der gestalt des brots allein communicieren/wider das gebott Christi handeln. Disß gebott Christi/sagen sie/seye in den worten begriffen/ *Matth. 26: Drincket alle darauß.* Auff diese wort dringt *Calvinus lib. 4. inst. cap. 17. parag. 47. Edictum, inquit, æterni Dei est vt omnes bibant. Et parag. 48. Præcipientis verba sunt: Bibite ex hoc calice omnes.* Das ist/ Es ist ein Befehl des ewigen Gottes/ daß sie alle drincken sollen: Vnd *parag. 48* Es sind gebietende wort: *Drinckt auß diesem Kelch alle.* Aber *Calvinus* sihet auß die blosser wort/nicht auß den sin/ macht derwegen dem einfeltigen leser einen blawen dunst für die augen. Den Christus hat nicht gewolt/das alle ins gemein zureden auß demselbigen kelch drincken sollen/ sonder das alle Apostel darauß drincken sollen/ die zugegen waren. Das ist klar auß dem Text. Den nachdem er das gesegnet brot in viel theile geteilet/ vnd einem jeglichen Apostel ein theil gereicht: Der Kelch aber auß die weise nicht außgeteilt werden konte/ gab er denselben Kelch ganz einem vnter den Aposteln in die hand/ mit diesem vorbehalt/

H u

daß

daß er nicht vermeinen solt/ daß er ihn allein austrinckē/sonder etwas davon schmecken / vnd folgend den andern in der ordnung denselben kelch reichen solte. Derwegen die wort: trincket alle darauß/ eben so viel gelten / als jene wort im *Laca cap. 22.*
 Nemet/ vnd teilet vnter euch auß: daß ist. Einer trincke den ganzen Kelch nicht auß/sonder ein jeglicher trincke etwas darauß. Das zwar auch geschehen ist/ wie *Marcus* zeuget *cap. 14*: Vnd sie haben alle darauß getruncken. Freylich alle die haben darauß getruncken/denen von Christo gesagt war: Trincket alle darauß.

96

Lieber / was für beschwerniß ist hierin Mehr nicht/ als wen ein haußvatter einen Kelch mit newem wein seinen kindern zuuersuchen reichte/ mit den worten: Trincket alle darauß/ das ist/ Ein jeglicher trincke ein wenig darauß/ niemand trincke ihn allein auß. Sollens derwegen alle/wie viel ihrer außerhalb dieses gesunds verhanden/ dafür halten / daß sie krafft eines gebotts auß demselben Kelch newem wein zuuersuchen schuldig weren? daß were fürwar lacherlich.

97

Aber die Euangelischen tringen an
 auff

auff diese weise: Eben denselben ist gesagt: Trincket/ denen zuuor gesage war/ Esset. Das ist ihnen aber allen gesagt/ derwegen auch senes. Ich antworte: Entweder sind sie grobe gesellen an verstand/ oder vnbescheiden/ die also handeln. Es ist zuuor angezeigt/ daß den gegenwertigen Aposteln allein gesagt ist/ Trincket: Denselbigen ist auch allein gesagt: Esset. Vnd was ist's vñ nöten/ das man neuen beweiß für? Ich wil auff dem angezogenen exempel beharren. Wen der Haushvatter vmb die zeit des abendessens zu seinen knechten vnd megden sagte: Esset vnd trincket/ sol man darumb meinen/ daß er damit allen andern zwen- glich befehlen wölte/ daß sie auch essen vñ trincken sollene? daß halte ich nicht. Auff dieselbige weise hat Christus gethan. Er hat zu seinen Aposteln gesagt/ welche im letzten Abendmahl gegenwertig waren: Esset vnd Trincket. Sol er aber mit den worten ein gemein gebott geben haben/ alle Christen damit zuuerbinden? Mit nichten. Wirst sagen: Hat er alda daß gebott nicht geben/ wo hat ers dan geben? Die antwort ist bey der hand: Fragt man nach dem gebott von beyderley gestalt/ das hat er nirgens geben.

Frage man aber nach dem H. Sacrament den brauch einer oder beyder gestalt nicht angesehen / hat ers in diesen worten geben /

21 Ioan. 6. Wo ihr nicht esset das fleisch des menschen Sons / vnd trincket sein blut / so werdet ihr das leben in euch nicht haben. Wir können aber das fleisch Christi essen / vnd trincken sein blut allein vnter einer gestalt / den vnter einer gestalt ist Christus ganz nach seinem fleisch vñ blut. Da abermahl die grosse vnuerschamtheit der Euangelischen zu mercken. Dan eben in diesen worten: Wo ir nicht esset / 2c. Darin das gebott warhafftig ist / wollen sie dasselbige nicht erkennen. Aber in den worten: Trincket alle darauff / da kein gebott ist / streiten sie / das es sey.

22 Sie halten abermahl instendig an: Christus selbs bekennet an einem andern ort / das er allen sage / was er den Aposteln sagt / wie seine wort lauten / Marc. 13: Was ich euch sage / das sage ich allen. Nun hat er aber den Aposteln gesagt / Trincket: der wegen hat ers allen gesagt. Folget also / das alle auß dem Kelch zutrinken verbunden sind. Ich antworte: Abermahl gehen die Euangelischen öffentlich mit betrug vmb / vnd

vnd verstumlen die wort Christi. Den er sagt also: Was ich euch sage/ das sage ich allen/ wachet. Dis stücklin/ wachet/ lassen die gute leut auß/ an welchem gleichwol der sin hengt der ganzen wort. Den das ist als hie die meinung Christi nicht: Alles was ich euch schlechtlich sage/ das sage ich allen. Den er hat den Aposteln viel dings gesagt/ das er nicht allen mensche gesagt hat: Wie er den *Matth. 26* zu ihnen spricht: Ir werdet euch alle an mir ergern in dieser nacht. *Ioan. 6.* Hab ich nicht euch zwölff erwehlet / vnd einer vnter euch ist ein Teufel. Derwegen ist dis die meinung: Das ich euch sage/ ihr sollet wachen / wil ich allen ins gemein gesagt haben. Den alle mensche sollen wachen/ damit sie der tod nicht vnberait vberaile.

V. Von Anruffung der Heiligen.

DIE Euangelischen streiten darüber/ daß man die Heiligen nicht anruffen sol. Erstlich / weil es Gott zur schmach geschicht / der allein wil angeruffen sein. *Matth. 4.* Du solt Gott deinen Herren anbetten / vnd ihm allein

H iij Dies